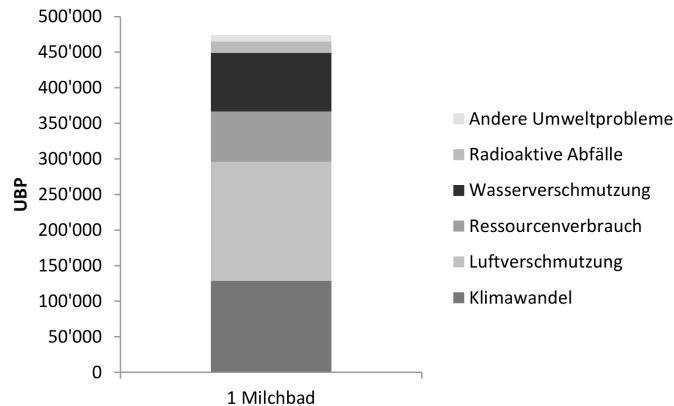


# «Jung, schön und sexy – das will ich bleiben, deshalb habe ich mir ein Milchbad gegönnt.»



## Umweltbelastung

98.6% der Gesamtumweltbelastung eines Milchbades sind auf die Milchproduktion zurückzuführen. Diese wird zu 30% durch Ammoniakemissionen verursacht (aus Tierausscheidungen und der Gras- und Heu-Produktion). In der Atmosphäre kann Ammoniak zu gesundheitswirksamen Partikeln reagieren. Zudem trägt es und das nach Umwandlung entstehende Ammonium zur Versauerung und Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) bei und schädigen dadurch Land- und Wasserökosysteme erheblich (Umweltbundesamt (2014)). Weitere 16% der Gesamtumweltbelastung von Milch werden durch Methanemissionen verursacht (Verdauungsvorgängen der Tiere, Lagerung von Mist und Gülle).

## Hintergrund und Annahmen

- Es wird basierend auf Nipkow (Nipkow, 2004) von einer Füllmenge von 150 Litern ausgegangen.
- Die Transportdistanz von der Molkerei zum Supermarkt wird auf 100 km geschätzt.
- Es wird angenommen, dass die 150 Liter Milch mit dem Auto über 5 km (Hin- und Rückweg) vom Supermarkt nach Hause transportiert werden.
- Das Kühlen der Milch im Kühlregal (Supermarkt) und im Kühlschrank (zu Hause) wird vernachlässigt.
- Es wird angenommen, dass die Milch für das Bad von 5°C auf 40°C erwärmt wird. Dafür wird der Stromverbrauch für das Erwärmen von Wasser verwendet (0.001163 kWh/(°C·L) gemäss Gammarus (2010)).

## Datenquelle

ecoinvent v3.1 für Transporte und Strom,  
ZHAW-interner Datensatz für Milch gemäss Eymann et al. (2015)

## Literaturverzeichnis

[Link](#)

Der Ökobeichtstuhl ist ein Projekt des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW in Wädenswil. Unterstützt wird das Projekt von der Gebert-Rüf Stiftung und der Stiftung Mercator Schweiz.